

# Neues Haus bietet neue Möglichkeiten

Die Pfarrei Arnstadt hat ihr neues Gemeindehaus in Betrieb genommen. Mit moderner Architektur rückt die Kirche ein Stück mehr in die Öffentlichkeit.

VON MATTHIAS HOLLUBA

Den weitesten Weg hat ein Glückwunsch aus Spanien zurückgelegt. Dort ist seit März ein Gemeindeglied auf dem Jakobsweg unterwegs. 2200 Kilometer ist er eingepilgert, 700 Kilometer hat er bis Santiago de Compostela noch vor sich, das er hofft. Mitte Juli zu erreichen. Von seiner Pilgerreise sandte er der Pfarrei Arnstadt Grüße zur Einweihung des neuen Gemeindehauses.

Dieses Fest fand am Fronleichnamssonntag statt. Dazu waren Weihbischof Reinhard Hauke und viele Gäste gekommen. Nach Gottesdienst und Prozession erteilte der Weihbischof dem neuen Haus den Segen. Er hoffe, dass das Haus dazu beitrage, Kirche als Ort in der Gesellschaft

neu zu sehen. Der Neubau war notwendig geworden, weil die alten Räumlichkeiten der durch die Strukturreform größer gewordenen Pfarrei nicht mehr gerecht wurden. Zur Pfarrei Arnstadt gehören heute auch Ilmenau, Ichtershausen und Stadtilm.

„Ich freue mich“, sagte Pfarrer Herbert Meyer und sprach damit der Gemeinde aus dem Herzen. Ein modernes Stück Architektur bietet der Pfarrei nun 260 Quadratmeter Nutzfläche. Fast die Hälfte davon nimmt der teilbare

Saal mit 120 Plätzen ein. Außerdem entstanden diverse Untermöglichkeiten und Garagen. Zum Teil wird daran sowie an den Außenanlagen noch gearbeitet. Räume für die Kinder- und Jugendarbeit und das Pfarrsekretariat sowie ein Verbindungsgang zum Altbau sollen noch entstehen. Die Planungen hatten vor etwa vier Jahren begonnen. Mit dem Bau habe er ein Zeichen setzen wollen, dass Kirche Gegenwart ist und dass dieses Haus ein offenes Haus für jedermann

ist, sagte der Erfurter Architekt Matthias Funken.

Erheblich zur Finanzierung beigetragen hat neben dem Bistum das Bonifatiuswerk mit 183 000 Euro. Dessen Generalsekretär Msgr. Georg Austen freute sich, dass das Gebäude der Pfarrei nun hilft, Gemeinschaft zu erfahren, aber auch mit Andersdenkenden ins Gespräch zu kommen. Die Kirche bringe sich nicht nur durch eine städtebauliche Aufwertung in die Gesellschaft ein, betonte der Beigeordnete des Kreises, Kay Tischer (SPD). Er wünsche sich auch, dass sich die Katholiken an den nicht immer einfachen Diskussionen in der Gesellschaft beteiligen.

Jetzt gelte es, das Haus mit Leben zu erfüllen, betonten Weihbischof, Pfarrer und Kirchenvorstandmitglied Henri Stutzik gleichermaßen. Neben Gemeindetagen und Seniorenveranstaltungen seien Firmfeiern, Hochzeiten, Geburtstage, Diavorträge, kleine Konzerte und vieles mehr denkbar. Die ersten Veranstaltungen fanden schon an den folgenden Tagen statt.



➤ Weihbischof Hauke segnet das neue Gemeindehaus. | Foto: Matthias Holluba